

Kassel

HEUTE IM LOKALTEIL

Viele weiter auf Sozialhilfe angewiesen

KASSEL ■ Obwohl im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden konnte, ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger in Kassel noch immer sehr hoch. **SEITE 10**

ABFALLGEBÜHREN

Rückzahlung in zwei Etappen

Die Stadt wird keinen Widerspruch gegen das Müllurteil des Verwaltungsgerichtshofs einlegen. Damit ist klar, daß ein Teil der seit April 1998 erhobenen Gebühren zurückgezahlt wird.

die Stadt keine Rechtsmittel gegen den Spruch des Gerichts einlegen wird. Die Erfolgsaussichten sind offenbar mehr als gering. Damit ist klar, daß die Gebührenverweigerer ausbezahlt werden müssen.

In einem zweiten Schritt soll die Stadtverordnetenversammlung darüber entscheiden, ob auch alle anderen Gebührenzahler Geld zurückbekommen. Dafür zeichnet sich nach den bisherigen Stellungnahmen der Fraktionen eine klare Mehrheit ab. Wie hoch die Gutschrift auf dem Gebührenkonto sein wird, ist bisher noch nicht klar. Das hängt von der neuen Abfallgebührensatzung ab, die zur Zeit vorbereitet wird und Ende August zur Abstimmung gestellt werden soll.

Die Differenz zwischen der alten und der neuen Gebühr bestimmt die Höhe der Rückzahlung. Experten gehen davon aus, daß die Stadtreiniger pro Gebührenzahler rund 150 Mark zurückerstatten werden. Die jährliche Abfallgebühr für eine 80-Liter-Tonne würde um rund 90 Mark niedriger als bisher ausfallen. Wie das daraus resultierende Defizit bei den Stadtreinigern - rund 14 Millionen Mark pro Jahr - ausgeglichen werden soll, ist noch nicht klar. (tos)

Anzeige

WERNER + SOHN MALER-KUNDENDIENST

stung mit billigem Fremdmüll dürfen die Bürger nicht zur Kasse gebeten werden, so die Richter. Die Konsequenz: Ein Teil der Gebühren muß zurückgezahlt werden. Das wird voraussichtlich in zwei Etappen geschehen. Zunächst einmal hat der Magistrat entschieden, daß

AUS DEM POLIZEIBERICHT

27 Fensterscheiben eingeworfen

KASSEL ■ Unbekannte Täter haben nach Angaben der Polizei in der Nacht zum Dienstag 27 Fensterscheiben am Neubau des Kasseler Hessenkollegs, Witzenhäuser Straße, eingeworfen. Dabei ist laut Polizei ein Sachschaden von rund 13 000 Mark entstanden. Zeugen, die die Sachbe-

schädigung beobachtet haben oder Hinweise auf die Täter geben können, sollten sich direkt beim Hessenkolleg unter ☎ 85251 oder dem zweiten Polizeirevier Vellmar (☎ 910-2220) melden. Auf Wunsch werden die Hinweise vertraulich behandelt. (use)

Kassel Stadt und Land: Horst Seidenfaden (verantwortlich), Rüdiger Kreißl (Stellvertreter); Nord-Team: Claudia Hohmann; Ost-Team: Jörg Steinbach; Süd-Team: Ingrid Jünemann.
Redaktionstelefon: 0561 - 2 03 14 05 und 0561 - 2 03 14 31
Fax: 0561 - 2 03 24 00 **Internet:** http://www.HNA.de **E-Mail:** Kassel@HNA.de



Statt die Toiletten im Parkstadion zu benutzen, erleichterten sich etliche Techno-Fans im Garten von Karl Genuit. Gelitten haben dabei vor allem die Tannen, die das Grundstück begrenzen. (Foto: Fischer)

TECHNO-KONZERT

Tausende schlaflos in Baunatal

In der Nacht zum Sonntag war das Maß voll: mehr als 250 Menschen aus Baunatal und Kassel beschwerten sich bei der Polizei wegen des Lärms durch die hr 3 Club Night im Parkstadion.

BAUNATAL ■ Für mehr als 30 000 Techno-Fans aus ganz Deutschland war es die Nacht der Nächte. Für tausende Menschen aus Baunatal und den an-

VON RÜDIGER KREISSL UND ELLEN SCHWAAB

grenzenden Kasseler Stadtteilen wurde die Nacht zum Tag gemacht: die Open-air-Club-Night des hr im Baunataler Parkstadion. „Die allgemeine gute Stimmung dieses Hessentages wurde durch den unzumutbaren Lärm, der vor allem ältere und kranke Menschen sowie Kleinkinder traf, erheblich gestört. Die monotonen Schläge der Buschtrommeln zerrten ohne Ende an den Nerven bis zur Schmerzgrenze“, schreibt Siegfried Raabe, unterstützt von mehreren Nachbarn aus dem Zeisigweg, in einem Beschwerdebrief an Baunatalers Bürgermeister Grenacher.

Das sieht auch Dr. Klaus Grewe so. Der Baunataler hat Strafanzeige erstattet: gegen die Stadt Baunatal und den Hessischen Rundfunk. Sein Vorwurf: Körperverletzung wegen „grob fahrlässigem, gesundheitsgefährdendem, ex-

trem ruhestörenden infernalischem Lärm“. Bis zur Unerträglichkeit hätten die Veranstalter der Techno-Night die Lautsprecher dröhnen lassen.

Polizeitelefone blockiert

Das kann auch Ralf Flohr bestätigen. Baunatalers oberster Hessentagspolizist berichtet von rund 250 telefonischen Beschwerden in der Nacht zum Sonntag. Die Telefonleitungen der Polizei seien teilweise blockiert gewesen. Nicht nur Baunataler waren betroffen. Auch vom Brasselsberg und Wilhelmshöhe hagelte es Beschwerden. Selbst Harleshäuser wurde zeitweise, je nach Windrichtung, mit Techno beschallt.

Einige der Anrufer drohten gar mit Gewalt: Wenn die Musik nicht abgestellt werde, könne es in Baunatal „leicht zu einer Katastrophe kommen“. Die Polizei war fast hilflos. Denn wo sonst die Baunataler Lärmbekämpfungsverordnung für die Nachtruhe sorgt, war während des Hessentages ein akustischer Freiraum entstanden. Die Verordnung war, amtlich bekannt gemacht, für die Hessentagszeit aufgehoben.

So hatten Ralf Flohrs Polizeikollegen keine dienstliche Handhabe gegen die lautstarke Raver im Parkstadion. „Wir haben den Hessischen Rundfunk gebeten, die Musik leiser zu drehen“, sagt Flohr. Gegen zwei Uhr nachts sei der Lärmpegel dann auch nicht mehr so hoch gewesen, und die Be-

schwerden seien zurückgegangen. Nur für eine Stunde allerdings: um drei Uhr war es so laut wie zuvor und die Polizeitelefone klingelten wieder Sturm.

Schlaflos in Baunatal. Bis um 5.15 Uhr. Da gelang es der Polizei, die Raver zu beruhigen. Ton aus im Parkstadion. Die Sonne ging auf und Tausende konnten die Augen zumachen.

„Wir haben für jeden etwas geboten. Die Techno-Nacht war nur ein kleiner Teil des Hessentages. Aber es war schon heftig“, bestätigt auch Klaus-Peter Metz vom Baunataler Hessentagsbüro. Der Mann aus Altenritte war in der Techno-Nacht selbst immer wieder zu Hause mit Telefonbeschwerden und Beschimpfungen überzogen worden. Und schlafen konnte er nur wegen des „angestauten Schlafdefizits“.

Tannen als Techno-Opfer

Nicht nur Menschen wurden zu Techno-Opfern. Auch Bäume. Die Tannen von Maria und Karl Genuit zum Beispiel, die gegenüber dem Parkstadion an der Friedrich-Ebert-Allee wohnen. Schlaflos registrierte die Frau während der ganzen Nacht ungebundene Besucher in ihrem Garten. Die Bilanz: 227 mal haben Techno-Fans von abends bis morgens um 5.30 Uhr an die Tannen gepinkelt, die das Grundstück des Rentnerpaars zu einem Privatweg hin abgrenzen. „Die haben richtig in Reih und Glied gestan-

den“, berichtet die aufgebracht 66jährige, die ab 2 Uhr kein Auge mehr zumachen konnte. „Einer hat sogar ins Kellerfenster reingepinkelt.“ Als ihr herzkranker Mann den Übeltäter des Grundstücks verweisen

Anzeige

Puri
KUNSTHANDLUNG • GALERIE
A. Janak • Ausstellung
11. Juni bis 3. Juli 1999

wollte, sei es zu einem Handgemenge gekommen, das dank der Hilfe eines Bekannten glimpflich ausgegangen sei. Karl Genuit (68) sieht die Veranstalter der Techno-Nacht in der Pflicht: „Die hätten Toilettenwagen dahinstellen müssen.“ Der Lärm vom Parkstadion

Anzeige

**Aluminium-
möbel?**
OMNITEC Karlsplatz 3
34117 Kassel
☎ 0561-781950

hat den Genuits offenbar weniger ausgemacht. Der sei nicht das Problem gewesen, beteuern beide. Auch nicht der Müll. Denn morgens sei davon nichts mehr zu sehen gewesen. „Die waren einmalig im Aufräumen“, so das Lob an die Baunataler Bauhofmitarbeiter, „das war spitze.“

DER AVANT. KINO-TV u. HiFi-VIDEORECORDER IN EINEM GERÄT. IN 70 U. 84 CM. DOLBY SURROUND AUSBAUAR. AB DM 8.700,-

ES GIBT DINGE -
ÜBER DIE DISKUTIERT MANN NICHT.
FRAU WILL SIE.

BANG & OLUFSEN
IM HAUSE
PITSCH.

KASSEL. UNTERE KOENIGSSTR. 70 (AM STERN) TEL. 717 44

DIE OUVERTURE. CD, RDS-TUNER, TAPE. FÜR AKTIV-BOXEN. DM 3.100,-

DIE BEOLAB 6000. ULTRASCHMALE HOCHLEISTUNGS-AKTIV-LAUTSPRECHER. ALUMINIUM POLIERT. STÜCK DM 2.000,-

0010359048